

Inhalt

EINLEITUNG.	9
Zu den Kapiteln	15
1. KAPITEL „SPY GAMES“ GLOBALISIERUNG ALS GEOPOLITIK DES IRREGULÄREN IM ZEITGENÖSSISCHEN SPIONAGEFILM.	21
1.1. Einstieg: Fiktion und Wirklichkeit von Spionage	21
1.2. Der Spion als Grenzfigur – Homo Sacer	26
1.3. Der Spionagefilm nach 9-11	30
1.4. Verschwörung vs. Spionage im Film.	33
1.5. Der Filmspion auf der Suche nach sich selbst, der stets woanders ist	39
1.6. „Bourne“ to be wild: Jason Bourne.	41
1.6.1. Know your Enemy.	46
1.6.2. Bourne und das <i>Objekt klein a</i>	48
1.6.3. Mediale Störung im System der Spionage.	50
1.6.4. Der Kurzschluss mit dem Realen: Bourne als Träger des unmöglichen Blicks	52
1.7. Der geopolitische Blick: Spionage als Dispositiv der Überwachung	58
1.7.1. Ist der Spion noch zu retten? Über alte Dienstleistungen und neue (Überwachungs-)Medien	62
1.7.2. Vom Objekt zum Subjekt der Überwachung	63
1.7.3. Überwachungsbilder lügen nicht: Zu einer Rhetorik zeitlicher Indexikalität in <i>Body of Lies</i>	68
1.8. Der Spion ist wieder da!	72
1.9. „Welcome to the Desert of the Real“ – Geopolitik im globalen Netzwerk	74

2. KAPITEL

„CINEMA OF IMMERSION“

ZWISCHEN LOKALER SINNSTIFTUNG UND GLOBALER EINHÜLLUNG

DER SINNE IM POSTKLASSISCHEN KRIEGSFILM	77
2.1. Einstieg: Der Hollywoodkrieg als „Verstärkungsmaschine globaler Träume“	77
2.2. Die Renaissance des Kriegsfilms um die Jahrtausendwende	79
2.3. Der „Traum des natürlichen Zeichens“ als eine Ästhetik der Authentifizierung des Krieges.	81
2.4. Präsenz, Evidenz, Authentizität. Sinnliches Kriegserleben und kinematografischer Unmittelbarkeitseffekt	85
2.5. Filmisches Erzählen in der Kino-Postklassik.	89
2.5.1. Ästhetik der Mitteilung – Kino der Oberfläche	93
2.5.2. Ästhetik der Mitteilung – Zu einer Wirkungsästhetik körperlicher Anziehung	97
2.6. Exkurs: Kino-Postklassik als Beitrag zu einer Diskursgeschichte des Populären	103
2.7. Die zweifache Indienstnahme des Körpers: Eingrenzen vs. Entgrenzen	108
2.8. Kunst am Körper der Nation. Oder: „to wipe out earlier images and replace them with new ones, appropriate for the times“ (Basinger).	110
2.9. Die neuen Filmkriege – Strategien postklassischer Kriegführung	115
2.9.1. Filmbeispiel: <i>Black Hawk Down – Leave No Man Behind</i>	120
2.9.2. „It’s Just a Movie“.	123
2.9.3. Narrative Organisation und Adressierung.	125
2.9.4. Enge Räume und knappe Zeiten in Mogadischu – Zur Körperlichkeit des Filmkriegs	134

3. KAPITEL

„EPIDEMIC ENTERTAINMENTS“

SEUCHENUNTERHALTUNG ALS ALLEGORIE DES GLOBALEN	141
3.1. Einstieg: Das Virus und die Kommunikation.	141
3.2. Grenzverhandlungen	144
3.3. Metaphernkonkurrenzen: Virus vs. Körper	147
3.3.1. Virale Austauschprozesse	149
3.3.2. Kaiserreichsmetaphorik – „Politisierung des Pathologischen“ und „Pathologisierung des Politischen“.	150
3.3.3. „Anthrax“ als Bildbruch	151

3.3.4. Interdiskursanalyse und Kollektivsymbolik des Virus	153
3.3.5. Metapherinsatz in der wissenschaftlichen Rede vom Virus . .	155
3.4. Exkurs: Das Virus in der Sprache	157
3.5. „Epistemologie der Kontamination“	159
3.6. Allegorische Vermittlungen des Globalen im Seuchenfilm	162
3.6.1. Allegorie im Film	165
3.6.2. „Stumpfer Sinn“ – Vertikale Lektüren allegorischer Bildlichkeit.	168
3.7. Filmbeispiel: <i>Outbreak – Lautlose Killer</i>	171
3.7.1. Off-Screen Space: Dem Globalen auf der Spur jenseits der Diegese.	174
3.7.2. Instant-Globalisierung	181
3.7.3. Cognitive Mapping als „Viral geography“	183
3.7.4. Von neuen Feinden und alten Kriegern: Das Virus als Feind-	188
3.7.5. . . . und Vorbild: „[...] biology is globalization“	192
3.8. Kulturalisierung und mimetische Einfühlung in das Virus	196
3.9. Metaphernwechsel des Sozialen: Immunnetzwerk	200

SCHLUSS

GESELLSCHAFTSBEOBSACHTUNG IM MEDIUM DES POPULÄREN	203
---	-----

DANK	211
----------------	-----

FILME	213
-----------------	-----

LITERATUR.	215
--------------------	-----